

Unser Haus ein ÖKOHAUS

Was heißt ökologisch?

1. Als Wichtigstes: Wenig Energie zu verbrauchen

a) für die Baumaterialien:

UNSER HAUS ist bis auf die Bodenplatte ein Holzhaus. Das Holz entstand hauptsächlich mit Hilfe der Sonnenenergie.

b) während des Gebrauchs:

UNSER HAUS ist ein Niedrigenergiehaus, d.h. wir verbrauchen je m² nur 80 kWh = 8 l Öl = 8 m³ Erdgas. Das ist möglich durch die hervorragende Wärmedämmung: z.B. in der Dachdecke (20 cm). Durch wenige kleine Öffnungen im Norden und größere verglaste Flächen nach Süden und durch zusätzliches Tageslicht über die Lichtkuppeln.

2. Möglichst wenig Bodenfläche versiegeln oder durch Dachbegrünung ersetzen:

UNSER HAUS hat ein Gründach. Die Fläche entspricht der überbauten Fläche.

3. Recyclingmaterialien einsetzen:

In UNSEREM HAUS tun 3 alte Fenster und eine Spüle aus einem Bierzelt hervorragende Dienste. Die Dachdämmung ist aus aufbereitetem Tageszeitungspapier (isofluc).

4. Regenwassernutzung oder Versickerung auf dem Grundstück:

Bei UNSEREM HAUS wird das überschüssige Wasser, welches die Dachbegrünung nicht benötigt, entweder

gesammelt und als Gießwasser benutzt oder versickert im Boden.

5. Schadstofffreie oder -arme Materialien verwenden:

In UNSEREM HAUS wurden für die Türen und Fenster Naturfarben eingesetzt, der Parkettboden geölt und heißgewachst.

6. Hocheffiziente Ausnutzung der noch benötigten Energie:

In UNSEREM HAUS heizt eine Niedertemperatur-Gasbrennwerttherme und es wird mit Gas gekocht.

7. Einfache und kostengünstige Konstruktionen:

UNSER HAUS erhielt als Schubsicherung für unsere Dachbegrünung eine eigens entwickelte einfache Konstruktion, da sich alle markteingeführten Systeme zu teuer erwiesen. (Inzwischen wird dieses System auch bei dänischen Ferienhäusern eingesetzt.)

Am 15. Juni 1993 erhielten wir u.a. für unsere Dachbegrünung einen der 1. Umweltpreise der Stadt Stuttgart.

8. Energieversorgung:

UNSER HAUS wird seit einigen Jahren atomstromfrei von GREENPEACE ENERGY mit elektrischem Strom versorgt.

Peter Mielert

Bilder rechts: Die Stufen der Dachbegrünung



Ich bin zwar nicht der Zimmermann
Trotzdem bin ich heute dran.

(letzte Schläge)

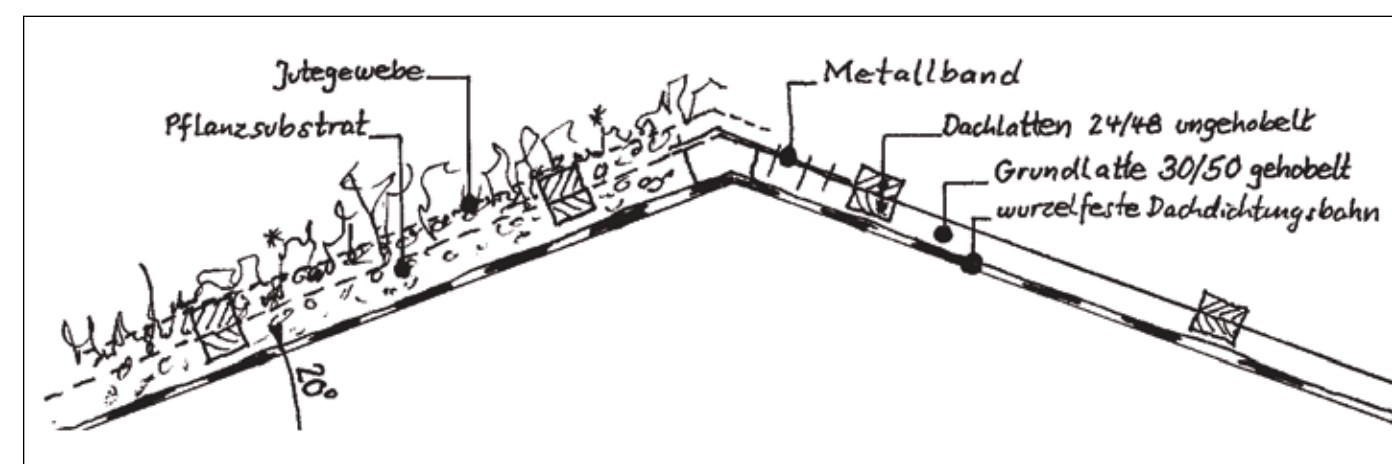
Weil Bauherr, Handwerker und Architekt
zu einem großen Teil sich deckt
hab' ich den Baum hier aufgereckt.
Er ist, so ist es seither Sitte
das Glückssymbol für jede Hütte.
Zum guten Schluß auf alle noch
nach guter alter Sitte Brauch
bring' ich ein dreimal kräftig hoch
auf Kinder, Bauleut', Bauherren aus
hoch, hoch, hoch!

(Glas wird in einem Zug geleert)

Nun leeres Glas zersplittere am Grunde
geweiht ist das Haus zu dieser Stunde

(Glas werfen - zerspringt)

und der Scherben Stück um Stück
bringen den Kindern künftig Glück,
wie auch sonst noch Jedermann
das wünscht froh der Ersatz-Zimmermann !



Schemazeichnung vom Querschnitt des bepflanzten Daches

Der Holzbackofen

Eine der Attraktionen auf unserem Außengelände ist mit Sicherheit der Holzbackofen. Hier werden nicht nur leckere Brote, Pizzas und Flammkuchen gebacken, sondern der Ofen an sich stellt eine optische Attraktion dar. 3 Außenwände des Ofens wurden von Kindern, Betreuern und unserem 1. Vorsitzenden in liebevoller Kleinarbeit mit bunten Mosaiken geschmückt. Jeder Künstler konnte sich für ein Motiv seiner Wahl entscheiden und eine 30 x 38 cm große Fläche nach seinem Geschmack gestalten (Frage: welches Motiv hat wohl unser Vorsitzender gewählt? ☺). So entstand ein Backofen, den es sicherlich so schön und individuell gestaltet kein zweites Mal mehr auf der Welt gibt. Ein zweckmäßiges und einzigartiges Kunstwerk!

Brigitte Anna Nowoczek



Der Backofen wird gemauert ...



... und verziert

Anzeige

Bücher für helle Köpfe



Marktstraße 34
70372 Stuttgart
Tel.: 0711 / 56 39 15
Fax: 0711 / 55 76 57
www.buchkatalog.de/wagner

Weltenbummler – das Spiel + Kletterschiff

Die Idee für ein Spiel + Kletterschiff entstand Anfang 2008. Das marode alte Klettergerüst musste abgerissen werden. In der Jahresplanung wurde das Spiel + Kletterschiff als ein Projekt zum Thema „Vielfalt der Länder“, welches 2008 das Leitmotiv war, entwickelt. Viele Kinder, die den Akti besuchen, haben einen Migrationshintergrund. Eine wesentliche Aufgabe der pädagogischen Arbeit auf dem Aktivspielplatz ist daher die Integration von Migrationskindern in das Spielplatzleben.

Mit dem Projekt Spiel + Kletterschiff sollte die Möglichkeit geschaffen werden, dass Kinder unterschiedlicher Nationalitäten gemeinsam etwas aufbauen können. In die Planung flossen die Ideen der Kinder mit ein. Der Grundkonstruktionsplan wurde zusammen mit einem Fachmann erstellt. Wichtig war die Grundstabilität des Schiffkörpers. Nachdem die Schiffgrundkonstruktion vom selben Fachmann aufgebaut worden war, konnten die Kinder unter fachkundiger Anleitung das Spiel + Kletterschiff mit Brettern beplanken. Die Arbeit erforderte Ausdauer, Genauigkeit und Zusammenarbeit, was für die Kinder nicht immer einfach war. Doch mit Lust an der Arbeit und gemeinsamen Spaß dabei wurde das Spiel + Kletterschiff fertig gebaut. Nach der Fertigstellung wurde das Spiel + Kletterschiff auf den Namen „Weltenbummler“ getauft und mit einer selbst entworfenen Fahne beflaggt. Im Nu wurde die neue Attraktion von den Kindern in Beschlag genommen und auf Herz und Nieren geprüft. Es wird auf vielfältige Weise von Kindern genutzt und ist eine Bereicherung für das Spielgeschehen auf dem Aktivspielplatz.

Matthias Finkbeiner



Das Spiel- und Kletterschiff „Weltenbummler“

Anzeige



**PLATTEN- UND
PARTY-SERVICE**

**Stammhaus: 70378 Stuttgart-Mühlhausen,
Eybgasse 1, Tel. 07 11/52 08 99-0, Fax -25**

www.metzgerei-schlag.de

**Ihr Partner
für Vereins-,
Familien- und
Firmenfeiern.
Kühlwagen- und
Grillwagenverleih.**

Meine AKTI-Zeit

Bis vor geraumer Zeit wurde mir die Ehre zuteil, jahrelang zur Spezies der sogenannten „Akti-Kinder“ zu gehören. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Akti wohnend wurde von mir nahezu jede freie Minute nach der Schule genutzt, um mich auf dem Aktivspielplatz herumzutreiben. Wie viele meiner Freunde gehörte ich nahezu zum Inventar des Akti und war meistens auf dem staubigen sandigen Bolzplatz vorzufinden. Dort wurde Tag für Tag stundenlang gegen das runde Leder getreten um die überschüssige Energie abzubauen oder um sich auf das nächste Fussballturnier

vorzubereiten. Dafür gründete sich die Mannschaft des „Akti-Pfostenschreck“. Unter Erfolgstrainer, Goran Dakic (der mit der nervösen Hand), wurde bei jedem Wetter trainiert um beim nächsten Turnier auf den Punkt fit zu sein. Dem tat auch kein Abbruch, dass sich der staubige Platz ab und an durch tagelangen Regen in eine einzige schlammige Pfütze verwandelte. Diese Gelegenheit wurde gerne genutzt, um Flugkopf-bälle einzuüben oder sich ganz einfach im Schlamm zu wälzen, um abends Mutter und Waschmaschine auf die Probe zu stellen.



Neben dem Bolzen und vielen anderen Aktivitäten wie Hütten bauen, Übernachtungen, Lagerfeuer mit Stockbrot, Freibadbesuchen, Wasserschlachten und Diabolo spielen blieb mir die Werkstatt des „neuen“ Aktihauses in positiver Erinnerung. Am meisten habe ich mich stets auf die Woche im Jahr gefreut, in der der Bumerang-Bau auf dem Werkstattprogramm stand. Nach tagelangem Sägen, Feilen, Schleifen und Lackieren war jedoch die Geduld meist aufgebraucht, weswegen der endlos erscheinende Weg zum Kurpark vermieden wurde, indem der Bumerang sofort auf dem dafür zu kleinen Akti getestet wurde. Auch heute kann man sicherlich noch den ein oder anderen damals gebastelten Bumerang in den Baumkronen des Akti vorfinden. Alles in Allem erinnere ich mich bis auf die ein oder andere Blessur gerne an meine Akti-Zeit zurück. Danke AKTI.

Clemens Schmidt-Eisenlohr

Für kleine und große Lesehungrige in Bad Cannstatt



Inh. Angelika Weiss
Ebitzweg 44
70374 Stuttgart

Tel.: 07 11- 4 70 33 88 Fax: 07 11- 4 70 34 27

info@buchweiss.de www.buchweiss.de

Öffnungszeiten:

Dienstag - Donnerstag: 09:00 - 13:00 Uhr und 15:00 - 18:30 Uhr

Freitag: 09:00 - 18:30 Uhr, **Samstag:** 09:00 - 13:00 Uhr

Montag: Geschlossen

Akti – nur für Kinder?

Ungezählte Male sind wir am Akti-Spielplatz vorbeigegangen, frühmorgens von der Freiligrathstraße aus, am Bahndamm entlang wegen der tollen Güterzüge, bis zur Gasteiner Straße in den Kindergarten; – und da ist das Tor zum Akti immer verschlossen gewesen. Und kurz nach Mittag, wenn wir vom Kindergarten zurückkehrten, war dieses Tor immer noch verschlossen.

Schade um den Platz, verschenktes Gelände, habe ich bei mir gedacht und wusste noch nicht, was für ein städtisches Kleinod sich hinter dem damals nicht gerade schönen Maschendrahtzaun verbarg.

Vielleicht war es der verführerische Duft von Bratwürsten oder Waffeln mit Puderzucker, vielleicht lockten uns aber auch muntere Kinderstimmen auf den Akti-Spielplatz.

Eigentlich waren meine Kinder noch viel zu klein für den Akti, aber mit Genehmigung der verantwortlichen Betreuer, Biggi und Matthias, durften Philipp, Melanie und Selina dort spielen, wenn auch ich als Mutter dabei blieb. Viele Nachmittage verbrachten wir auf dem Gelände, es gab immer etwas Neues zu entdecken und zu gestalten.

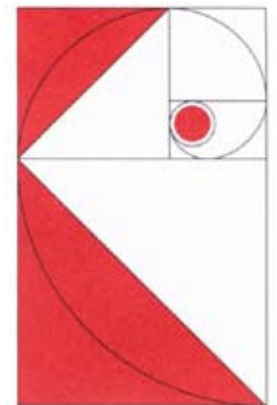
In der Kindergarten- und Grundschulzeit haben wir mehrere Geburtstage der Kinder dort gefeiert: Wo findet man schon Räumlichkeiten mit Spielmöglichkeiten und Küche, wenn mit 16 Kindern relativ stressfrei gefeiert werden soll? Zu Hause ist so etwas kaum darstellbar, aber auf unserem Akti-Spielplatz!

Meine Kinder sind mittlerweile recht erwachsen und spielen schon lange nicht mehr auf dem Akti. Aber meine

Verbundenheit mit dem Akti ist noch heute vorhanden, denn seit mehr als zehn Jahren bin ich Beisitzerin im Vorstand, versuche an allen Sitzungen teilzunehmen und freue mich dann auf den letzten Tagesordnungspunkt, wenn es heißt: Inoffizieller Teil – Gemütliches Beisammensein.

Karin Gampe, Altbach

Anzeige



KUBLIG

SANITÄR
FLASCHNEREI
GASHEIZUNG

Telefon: 07 11/95 47 50
Telefax: 07 11/44 16 34;
www.kublig.de



Meine Erinnerungen an eine aufregende Akti-Zeit

Immer wenn ich zu den Eltern nach Hause komme und einen Blick runter auf den Akti werfe, werden auch die vielen schönen Erinnerungen wieder wach an die vielen Stunden, die ich dort früher verbringen durfte. Im Folgenden will ich von ein paar Momenten berichten, die sich in meinem Gedächtnis festgesetzt haben – viele andere habe ich wohl mit der Zeit leider auch wieder vergessen.

Ganz besonders in Erinnerung blieb mir die spannende Zeit, als das neue Aktihaus gebaut wurde. Zunächst wurde lange geplant und irgendwann war es dann soweit- das alte Haus wurde abgerissen, es wurden Gräben gezogen, Fundamente betoniert und irgendwann kam das Haus dann in Einzelteilen auf vielen Tiefladern und wurde mit Hilfe eines großen Krans aufgestellt. Bis dann alles fertig war und schließlich auch noch säckeweise Erde auf dem Dach verteilt war, dauerte es nochmals einige Zeit. Ich wollte natürlich auch bei allem direkt mit dabei sein und mithelfen, schließlich war das für alle Helfer und speziell für uns Akti-Kinder sehr aufregend.

Eingeprägt hat sich auch ein schlimmer Moment mit dem neuen Haus: ich weiß noch, dass die Eltern abends unterwegs waren und als ich aus dem Fenster schaute, stand plötzlich das halbe Aktihaus in Flammen. Es wurde hektisch und aufregend, und zum Glück konnte die Feuerwehr einen großen Teil des Hauses retten. Es war ein prägender und schrecklicher Abend...

Ganz genau erinnere ich mich auch noch an die Zeit, als auf dem Akti für die



von den lieb gewonnenen Artisten fiel sehr, sehr schwer.

Wahrscheinlich wurde ich damals Zauberer, weil meine artistischen Fähigkeiten wohl nie zu einer meiner großen Stärken zählten. Das machte sich auch schon früher bemerkbar: bei der auf dem Akti so beliebten Fußballvariante „Hochkick“ habe ich nie auch nur einen Punkt verbuchen können und irgendwann nicht mehr mitgespielt. Ein wenig darunter zu leiden hatten sicherlich die Betreuer – vermutlich kann Brigitte heute noch die Haltestellen der U1 von Fellbach bis Vaihingen auswendig, natürlich inklusive der Umsteigemöglichkeiten – das hab ich ihr damals „beigebracht“!

Natürlich war da noch viel mehr: Bau des Biotops, Zusammensitzen im Bauwagen, spannende Spiele, das Baumhaus, Akti-Übernachtungen, immer neue Zivis, all die Feste, und vieles mehr. Ich habe bis heute sehr schöne Erinnerungen an die Akti-Zeit, komme immer noch wie vor sehr gerne wieder und freue mich riesig, dass es den Platz immer noch und hoffentlich noch sehr lange gibt. Herzlichen Glückwunsch zu 30 aufregenden Jahren!

Felix Schmidt-Eisenlohr

Sommerferien ein großes Zirkuszelt aufgestellt wurde und einige Artisten wochenlang mit uns verschiedenste Zirkusnummern einstudierten. Ich habe mich damals zu den Zauberern gesellt und in der großen Abschlussvorführung den zig-mal trainierten Trick vorgeführt, in dem ein Luftballon gaaanz plötzlich seine Farbe wechselt! Vorher wurde natürlich alles unter strengster Geheimhaltung einstudiert, eine ganz schön spannende Angelegenheit. Es waren sehr schöne Wochen und der Abschied

Erinnerung an ein Abendfest auf dem Akti

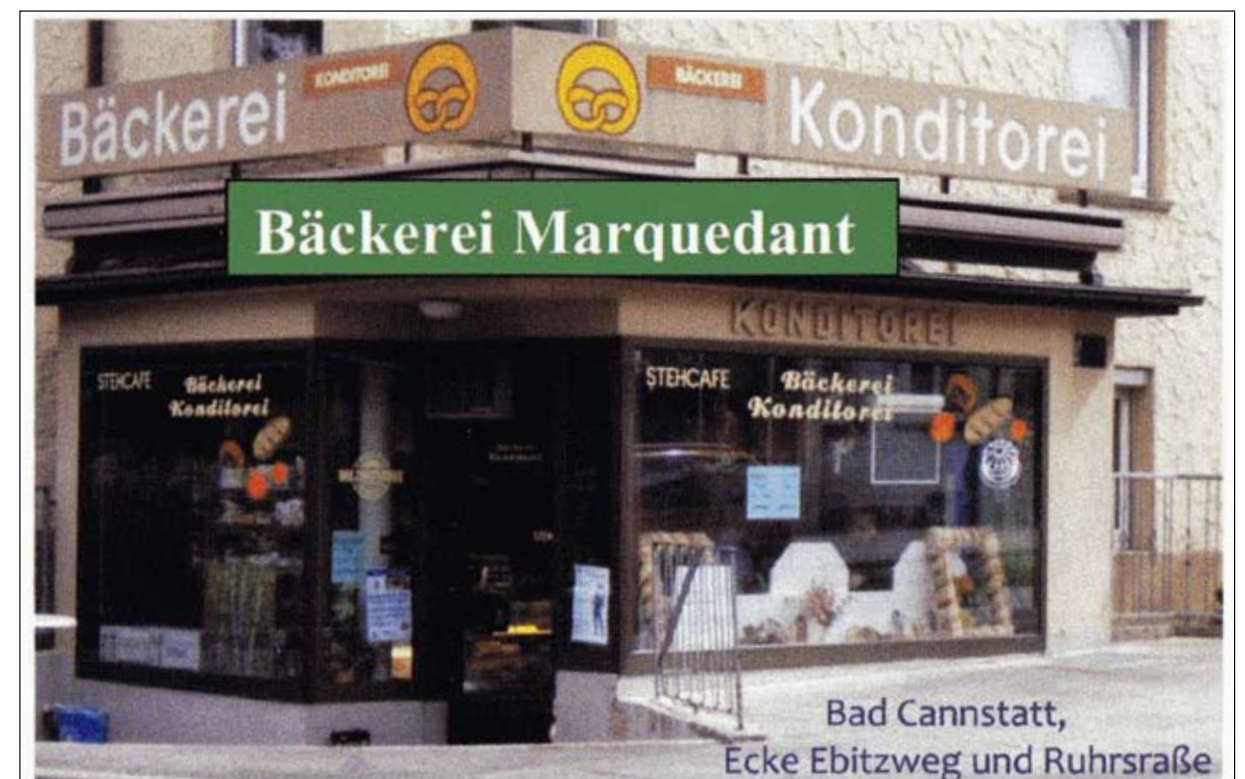
Es war Samstag, nach dem Ende eines Kindergartenfestes in der Posener Straße im Sommer 1983. Die Eltern und Kinder hatten so gegen 18Uhr noch keine Lust, nach Hause zu gehen. So war ein spontaner Entschluß gefasst: „Wir machen weiter auf dem Akti“ Unsere Gesellschaft waren die Mitglieder-Eltern des Aktivspielplatzes und natürlich ihre Kinder von der Dennerstraße 68, aus der Rippoldsauer Straße und dem Eckhaus Wildunger-Taubenheimstraße. Weil wir ja nicht trocken sitzen wollten, wurden -allerlei- Getränke und alles Ess-

bare aus den Kühlschränken der Nachbarschaft angeliefert. Dann stieg eine „private Aktifete“ Die Kinder amüsierten sich mit Spielen und beobachteten das Treiben der Eltern. Diese hatten faule Witze auf Lager und erzählten allerhand Anekdoten über die Aktimitglieder, was oft zu lautem Lachen führte. –Die Einzelheiten bleiben hier unerwähnt.– Verschiedene Leute aus der Nachbarschaft hatten unser Treiben argwöhnisch aus den Fenstern beobachtet. Wir haben ihnen angeboten mitzufeiern, was einige dann auch machten.

Mittlerweile war die Zeit so weit fortgeschritten um langsam ein Ende zu finden und heimzugehen. Bei dem letzten Schluck Bier des Abends gab es die Meinung, wieder ein Spontanfest zu veranstalten. Ein ähnliches Nachfeiern (gemütliches Beisammensitzen), wie oben beschrieben, hat sich dann später noch einmal nach dem Ende eines ordentlichen Sommerfestes auf dem Akti ergeben.

Gerhard Schumann

Anzeige



U. a. eine Vielfalt an kalten und warmen Snacks – auch über die Mittagszeit geöffnet
Vorbestellungen unter ☎ 0711 / 520 86 28

Eine coole Zeit

Eine coole Zeit ist unsere Erinnerung an die Rippoldsauer Str. in den '90-er Jahren.

Wir, die Forsters aus der Nr. 13 von ganz oben, hatten den perfekten Ausblick auf den Aktivspielplatz.

Jella ging gerne zum Basteln auf den Akti, weil sie viele phantasievolle Dinge tun konnte, und deshalb hängen hier immer noch welche von den süßen kleinen Perlenkrokodilen.

Melchior musste sich nach den Schulaufgaben Nachmittags an seiner kleinen Schwester Natasha auf den Platz vorbeischieben und kickte leidenschaftlich gerne mit seinen besten Kumpels auf dem Bolzplatz.

Im Winter liebten sie die vielen interessanten Brettspiele mit all den anderen Kindern, und Natasha, die zu jener Zeit noch ziemlich klein war, gefiel natürlich am besten der Toberaum.



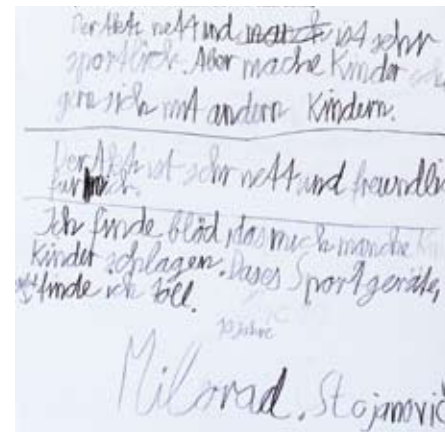
Waltraud Schmidt-Eisenlohr und Elke Hellstern-Forster

Ich war aktives Mitglied, und konnte beruhigt auch zwischendurch meine Einkäufe besorgen, weil ich wusste, bei

Biggi und Matze auf dem Akti ist für meine drei Kinder die Welt noch in Ordnung.

Noch ein großes Dankeschön an Brigitte und Matthias für ihr liebevolles Engagement.

Elke Hellstern-Forster



Anzeige



**Kommunales
Kontakt
Theater
Stuttgart e.V.**

Das Kommunale Kontakttheater Stuttgart e.V. in Bad Cannstatt, eines der traditionsreichsten Stadtteiltheater Stuttgarts, ist seit seiner Gründung im Jahr 1972 sowohl für Neugier und Toleranz, als auch für die bunte Vielfalt künstlerischer Darbietungen und sein anspruchsvolles Unterhaltungsprogramm bekannt.

Das Programmangebot des KKT e.V. umfasst Kultursparten wie Schauspiel, Kabarett, Musikanstaltungen, Lesungen, sowie Kinder- und Jugendtheater.

Workshops, interkulturelle und mehrsprachige Veranstaltungen, regelmäßige Ausstellungen und theaterpädagogische Projekte komplettieren ein für die Stuttgarter Kulturlandschaft interessantes und innovatives Programm, das die Nähe zum Zuschauer sucht.

Denn der Verein KKT e.V. legt auf den regen Austausch mit seinem Publikum großen Wert. Dabei ist der Einbezug des Ehrenamts ein tragender Bestandteil des Hauses, denn nur durch die ambitionierte Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Mitarbeiter kann ein Stadtteiltheater leben.

Ehrenamtlichen Mitarbeitern bietet der KKT e.V. ein spannendes, abwechslungsreiches Umfeld mit netten, kreativen und engagierten Menschen! Rufen Sie einfach an oder werden Sie unser Gast in einer unserer Vorstellungen!

Ihr Kind hat Geburtstag?

Wie wäre es mit einem Besuch im Theater? Bei uns können Sie auch im Anschluss an eine Kindertheatervorstellung mit ihren Kindern eine Geburtstagsfeier organisieren.

Sprechen Sie uns an!

Kommunales Kontakttheater Stuttgart e.V., Kissinger Str. 66a, 70372 Stuttgart, Telefon 0711 56 30 34, www.kkt-stuttgart.de

Was ich schon immer über den Akti sagen wollte: Ich w. lte schon immer so

Der Akti ist (für mich):

Das finde ich gut, blöd, super, toll auf dem Akti.

(Bitte schreib deinen Vornamen und Alter dazu. Dankel)

Ich wollte schon immer sagen das der Akti der Beste Spielplatz ist auf dem ich war.

Das Beste was man in seiner Freizeit machen kann

Ich finde auf dem Akti fahren und B. ist

Olga M

Dass es mein Zuhause ist.

Dass alles beste.

Dass ich mit 15 nicht immer zu Akti kommen darf.

Er ist cool. Ein 2. Zuhause. das man hier erleben kann

Ricardo 10 Jahre



Daniela

Meine Jugend auf'm Akti Seelberg

Der Akti Seelberg war für mich nicht einfach nur ein Treffpunkt von Gleichaltrigen und Freunden.

Ich hab so ziemlich jede schulfreie Minute auf'm Akti verbracht. Neue Freunde gefunden, viel ausprobiert, Erfahrungen gesammelt. Hausaufgaben machen, für Klassenarbeiten lernen, Copypasten, Kisten, alles mit Spaß verbunden.

Das erste Mal vielleicht sein, focken machen in der Toberaum, Tischtennis spielen. Der Akti hat mich sozusagen mit „großgezogen“.

Auch wenn mal was passiert, wissen Matze und Biggi sofort was zu tun ist. Ein Pflaster oder Kühltischentwerfer, den Naturat rufen da, oder einfach nur mal Trost spenden mit „Das wird schon wieder“.

Im Sommer lud uns ein riesen Plastikbecken dazu ein, sogar mit Klammern aus Kühle Nass zu spritzen.

Ausflüge waren immer ein Erlebnis, egal ob zum Bärensee, auf die Jugendfarm oder zum Einkaufen auf die Waldau.

Der Mädchenbauwagen war Zufluchtsort für die Gruppe von Kindern, die eben nicht jedes Geheimnis mit den Jungs teilen wollten. Jeden Abend ein neuer Zivi, super für die Jungs, die so immer andere Sachen beim Kochen hatten.

Die Kühltischentwerfer kamen auch oft auf schräge Ideen, wie z.B. spektakuläre Mause füttern auf'm Akti.

Eventuell wie die Fahrradkiste oder das Sommerfest rufen auch Eltern und ältere Geschwister auf dem Akti, so können die sich ein Bild davon machen, wie gut die Jungs hier aufgehoben sind.

Natürlich gibt's auch immer wieder traurige Momente auf'm Akti. Sei es, dass die Praktikantin oder der Zivi seinen letzten Tag hat, ein Akti-Kind in eine andere Stadt zieht oder der Hase beerdigt wird.

Dennoch wird stets dafür gesorgt, dass es den Kids gut geht und viel gelacht ist. Samstags, alle 14 Tage sogar eine warme Mahlzeit.

Im Winter und bei schlechtem Wetter ist's im Haus dank dem Ofen schön warm und gemütlich. Karten spielen.

Tischkuchern oder in der Werkstatt arbeiten, alles gute Möglichkeiten, langeweile erst gar nicht aufkommen zu lassen.

Da ich die 14 Jahre schon längst überschritten habe, bin ich zwar offiziell kein Akti-Kind mehr, aber wenn ich mal Zeit hab, komm ich immer gern vorbei und lass mich auch mal zu ur. Runde „Hui“ oder Tischtennis breit schlagen.

Meine Akti Zeit: 1999/2000 bis heute - Immerwieder gern!!

Daniela Hehner

Meine Zeit als Kind, und als Praktikantin auf dem Akti

Wie kam ich auf den Akti?
Diese Frage kann ich mir selbst gar nicht mehr genau beantworten, da es schon eine lange Zeit her ist, als ich selbst als Kind herkam. Mittlerweile sind 10 Jahre vergangen.

An was ich mich gern zurück erinnere, wenn ich an damals denke ist, dass ich hier mit meinen Freunden viel Zeit verbringen konnte aber auch viele neue Freunde gefunden habe. Ich war jeden Tag hier zum Spielen, Reden und Entspannen. Es gab nur wenig Tage an denen ich mal nicht da sein konnte, zum Beispiel wenn ich krank war, im Urlaub war oder der Akti zu hatte. Diese Tage, an denen ich nicht da sein konnte, waren für mich absolut schlimm, da ich meine Freunde nicht sehen konnte!

Einen sehr großen Teil der den Akti ausmachte und immer noch ausmacht sind Biggi und Matze! Ohne sie ist der Akti nicht der Akti...! Sie sind für uns da in Nöten und in Freude. Sie geben uns Rat-schläge und trösten uns in allen Lebens-lagen! Dafür ein ganz ganz großes DAN-KESCHÖN an euch beide :-*!!!
Das zweit wichtigste auf dem Akti neben Biggi und Matze sind die Praktikantinnen und Zivis. Auch sie tragen ihren Teil zum Akti Alltag bei, was für mich immer

sehr schön war. Oft waren sie für mich mehr wie ein großer Bruder oder eine große Schwester. Auch ohne sie geht es nicht auf dem Akti. Mittlerweile darf ich mich selbst in die Riege der Praktikantinnen einordnen, was ich sehr schön finde und auch sehr genieße zu der großen Aktifamilie dazu zu gehören!

Ein anderes „Markenzeichen“ vom Akti sind die vielen Kinder aus den verschiedenen Herkunftsländern. Bewusst geworden ist es mir erst jetzt, aber wenn ich so darüber nachdenke war es früher auch so. Nur hat im Laufe der Jahre der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund stetig zugenommen. Dadurch findet ein reger Austausch an kulturellen Erfahrungen und Hintergründen der Kinder statt und Vorurteile werden abgebaut. Viele Kinder sind zwar in Deutschland geboren, bringen jedoch ihren Migrationshintergrund durch die Familie mit. Aus diesem Grund hat der Akti 2008 das als Jahresthema „Vielfalt der Länder“ aufgegriffen.

Verschiedene Angebote/Themen waren:
> Internationales Aktikochbuch/samstä-giges Kochen
> Spiele aus verschiedenen Ländern bauen
> große Pappmasche Weltkarte erstellen
> Akti-Schiff „Weltenbummler“
> Sommerfest mit internationaler Küche



Silvana und Olga

Außerdem zieht der Akti auch Kinder aus unterschiedlichen sozialen Schichten, sowie den unterschiedlichen Schultypen (Gymnasium, Real-, Haupt- und Sonderschule) an. So entstehen zum Beispiel Freundschaften zwischen Gymnasiasten und Hauptschülern, wie es sonst kaum an einem anderen Ort möglich ist.

Ein weiterer positiver Aspekt ist, dass der Akti für eine große Altersspanne (6–14 Jahre) attraktiv ist und diese auch gut miteinander harmonisieren. Durch diese Harmonie sind die Kinder offen von einander zu lernen.

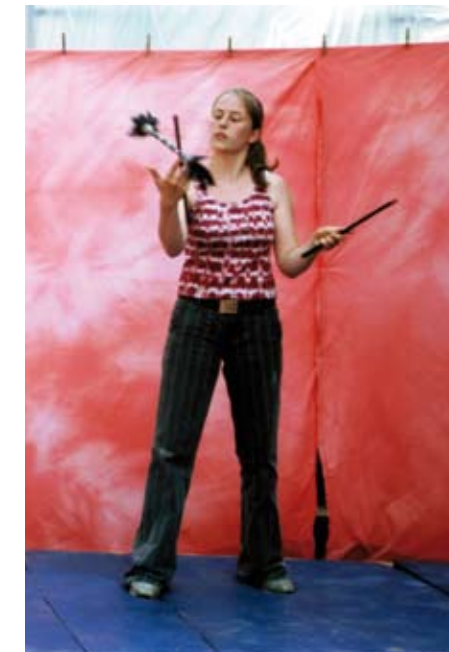
Zusammenfassend ist zu sagen, dass diese bunte und gelungene Kindermischung sowohl eine Bereicherung für jedes einzelne Kind, als auch für den gesamten Stadtteil ist und für die positive Entwicklung des Aktis in den letzten 30 Jahren spricht.

Silvana

Kindheitserinnerungen an den Akti

„Esther kommst du heute Nachmittag mit auf den Akti? Bringst auch gleich deinen Bruder mit zum Kicken (Fußball spielen) ☺!“

So oder so ähnlich war der Wortlaut eines Klassenkameraden aus der 6. Klasse und so lernte ich den Akti kennen. Eigentlich war ich jeden Tag, (außer ich war krank, war im Urlaub oder, oder, oder,...) und wenn ich alle Hausaufgaben erledigt hatte, auf dem Akti. Einfach austoben nach den 6 langen Schulstunden war für mich eine Erholung. Was ich auf dem Akti gut fand (und immer noch gut finde) ist, dass es ein sehr großes Angebot gibt um Spaß zu haben, zu spielen oder einfach sich zu erholen! Jede Woche immer was zum Basteln im Programm oder einfach ein Buch lesen, Spiele spielen oder Puzzeln!!! (Meine Leidenschaft ist kaputtgemachte Bilder wieder als Ganzes zusammen zu setzen! Und sogar so schnell, dass keiner mehr mit mir Wett puzzeln wollte! ☺)



Esther

In der Werksatt was zusammen zimmern, oder im Sandkasten buddeln war einfach klasse.

Was ich jetzt festgestellt habe ist, dass ich nicht so oft und so lange vor dem

Fernseher gesessen bin. Darüber bin ich sehr glücklich.

Was ich nicht vergessen darf sind natürlich:

genau die Vierbeiner, unsere Tiere. War man traurig oder wollte man nachdenken, (also so war es bei mir) habe ich mich zu den Hasen ins Freigehege reingesetzt und die Hasen gestreichelt (nicht jeder hat ein Haustier).

Was ganz klasse war und immer noch ist, ist einfach dass die Erzieher, Praktikantinnen und Zivis eingeschlossen, mit den Kids spielen. Ob Rommé (gell Biggi), ob Phase 10 (gell Praktikantinnen und Zivis) oder 20 ab (gell Matze) oder Monopolie, ... es machte sehr viel Spaß. Ein Dank geht an Matze und Biggi für eure Geduld die ihr für mich gebraucht habt, und danke für ein offenes Ohr, und danke für so eine tolle Arbeit. Macht weiter so!

Und seit gewiss, beim nächsten Besuch gibt es wieder Kuchen☺!

Bis bald euer „altes“ Aktikind Esther

COIFFEUR DARINA

Darina Stärk
Waiblinger Straße 90
70372 Stuttgart (Bad Cannstatt)
☎ 0711 - 56 35 59

Der neue Nachbarwohnblock

Im Frühjahr 2007 wurden die langjährigen Gerüchte wahr, dass das Nachbargrundstück mit einem Wohnblock bebaut werden soll. Das direkt an den Akti angrenzende Gelände war ein Gartengrundstück, das reich an Bäumen und Beeten war und sehr gut gepflegt wurde.

Hinter diesem Gartengrundstück befand sich früher die Kabelfabrik Kemmler, die in Baracken untergebracht war. Dort wurden Sonderkabel nach Kundenwunsch aller Art auf sehr wirtschaftliche Weise hergestellt. Um die Jahrtausendwende wollte Herr Kemmler mit seiner Firma expandieren und baute eine größere Fabrik. Dieses Unterfangen ging nach einer kleinen Konjunkturkrise schief. Da sich die Baracken nicht vermarkten ließen und für eine neue Produktion in

einem Wohngebiet etliche Auflagen hätten erfüllt werden müssen, wurden sie abgerissen und die Fläche als Parkplatz vermietet. Das war eine spürbare Entlastung der angespannten Parkplatzsituation für die Bewohner der näheren Umgebung. Nach kurzer Zeit entstand auf einem Teil des Parkplatzes ein städtischer Kindergarten, da damals die Kapazität an Plätzen in den Kindergarten nicht ausreichte. 2007 stand der Kindergarten dem neuen Bauprojekt im Weg und wurde in einer eintägigen Aktion zum bisherigen „Wasserspielplatz“ hinter dem Akti versetzt. Die Werbung der Baugesellschaft für die 40 neuen Wohnungen lautete: „Im Grünen wohnen mit städtischem Flair“. Der Baubeginn im Herbst 2007 zeichnete sich dadurch aus, dass alles was grün aussah, rigoros entfernt wurde.



Schwebender Kran

Nach der Rodung des Geländes wurde ein großes, tiefes Loch gegraben, in welchem das Fundament und die Tiefgarage Platz fanden. In atemberaubendem Tempo waren fünf Stockwerke im Rohbau fertig. Dem Umweltgedanken wurde Rechnung getragen, da eine Solaranlage zur Unterstützung der Warmwasserversorgung auf das Flachdach montiert wurde. Für den 1. Vorsitzenden war damit die Sicht zum Fernsehturm nicht mehr möglich und er muss sich nun mit „Kontrollblicken“ auf das Akti-Gelände begnügen. Während der Bauphase waren für den Akti und die Anwohner viele Aktionen mit viel Lärm, Baustellendreck sowie Belästigungen durch viele Fahrzeuge der verschiedensten Handwerker verbunden. Unverständlich bleibt, dass der Gebäudekomplex so optimiert wurde, dass es keinen Gehweg an der Rippoldsauerstraße



Kabelfabrik Kemmler (bis 1997)



Kunstvolle Baumumzäunung

gibt und auch an den seitlichen Begrenzungen alles bis zum letzten Zentimeter ausgenutzt wurde. Dadurch mussten leider etliche Bäume an der Grenze zum Akti gefällt werden! Nach zähen Verhandlungen konnte zum Glück ein großer Baum gerettet werden, dessen Mitte genau auf der Grenze liegt. Er wurde nun in den neuen Zaun integriert.

Bei allen Belastungen, die allen während der Bauzeit zugemutet wurden, bleibt die Hoffnung, dass einige der neuen Bewohner - ich denke besonders an die jungen Familien - dazu beitragen werden, dem Akti vermehrten Zulauf an Kindern aber auch an engagierten Eltern bringen werden. Es dürfte mit im Interesse dieser jungen Eltern sein, die Zukunft des Akti zu sichern, ehe ein Investor ein weiteres großes, grünes Gelände verschwinden lässt. Dann wäre der Slogan: „Im Grünen wohnen mit städtischem Flair“ ad absurdum geführt. Wir wünschen allen neuen Nachbarn des Akti ein harmonisches Miteinander und würden uns freuen, wenn Sie sich an der Gestaltung der Zukunft des Akti konstruktiv beteiligen.

Fridtjof Schmidt-Eisenlohr



Container-Kindergarten 1998



Baugrube 2008



Solaranlage März 2009

Restaurant Remstal

Sie wollen gut essen? Wo? Natürlich im Restaurant Remstal! Küchenchef Johann Niedermair mit Team verwöhnt Sie mit schwäbischen, südtiroler und internationalen Gerichten.
Wählen Sie aus ca. 200 Gerichten das Passende für Ihren Gaumen. Für kleinere Feiern und Versammlungen steht Ihnen unser Nebenzimmer zur Verfügung. Für Geburtstagskinder und Jubilare gibt es eine Überraschung!

Bärbel Lauterbacher, das Remstal-Team mit Küchenchef Johann Niedermair freuen sich, Sie begrüßen und verwöhnen zu dürfen.

Öffnungszeiten:
Restaurant Remstal
Obere Walbingerstr. 128
(S-Bahn Nürnbergstraße)
70374 Stuttgart
Tel: 0711/5 28 42 60

Di-So: 11.30 - 14.00 Uhr, 17.30 - 1.00 Uhr
Warme Küche:
Di-Sa: 11.30 - 14.00 Uhr, 17.30 - 22.00 Uhr
Sonn- und Feiertag: 11.30 - 14.00 Uhr
17.30 - 21.00 Uhr
MONTAG RUHETAG

www.restaurant-remstal.de

PARTYSERVICE

Sie wollen etwas Besonderes feiern, und suchen noch das Passende? Wie wäre es mit uns!

Wir liefern Ihnen unsere Köstlichkeiten direkt nach Hause!
Buffet, Menü und vieles mehr...

Besprechen Sie alles mit unserem geschulten Personal
wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Fon: 0711 - 5 28 42 60 oder 0711 - 53 17 67

Restaurant TSV Steinhaldenfeld

- ca. 50 Plätze im Restaurant
- ca. 60 Plätze im Nebenzimmer auch für Tagungen und Seminare geeignet
- ca. 100 Plätze in unserer wunderschönen Gartenwirtschaft
- 2 Kegelbahnen (noch freie Termine)
- Parkplätze
- Montag Abend Buffet: "All You Can Eat"

Öffnungszeiten:
Restaurant
TSV Steinhaldenfeld
Schmollerstr. 185
70378 Stuttgart
Tel.: 0711/53 17 67

Mo-Fr: 9.30 durchgehend bis 1.00 Uhr
Sa.+So: 9.00 durchgehend bis 1.00 Uhr
Warme Küche:
Mo-Sa: 11.30 - 14.00 Uhr, 17.30 - 22.00 Uhr
So u. Feiertag:
11.30 - 14.00 Uhr, 17.30 - 21.00 Uhr

www.restaurant-steinhaldenfeld.de

AKTI-GEBURTSTAGSLIED

(auf Melodie: „Heute kann es regnen, stürmen oder schneien“)

Der Akti hat Geburtstag und das feiern wir,
alle Aktikinder gratulieren dir.

Der Akti wird heut 30, man wie die Zeit vergeht,
noch lange soll er leben, solange die Welt sich dreht,
noch lange soll er leben, solange die Welt sich dreht.

Wie schön dass du geboren bist
wir hätten dich sonst sehr vermisst,
wie schön dass wir beisammen sind,
wir gratulieren dir Geburtstagskind.

30 Jahre Akti sind ne lange Zeit,
30 Jahre Akti sind Vergangenheit,
doch wir sind sehr fröhlich, denn eins ist sonnenklar:
wir spielen, hämmern, toben noch viele, viele Jahr,
wir spielen, hämmern, toben noch viele, viele Jahr.

Wie schön dass du geboren bist
wir hätten dich sonst sehr vermisst,
wie schön dass wir beisammen sind,
wir gratulieren dir Geburtstagskind.

Alle solln es hören, wir sagen hier und heut
Ein Dankeschön an alle lieben Aktileut,
die damals so wie heute mit Lust und ohne Geld
das alles möglich machen, unsre Aktiwelt,
das alles möglich machen, unsre Aktiwelt.

Wie schön dass du geboren bist
Wir hätten dich sonst sehr vermisst,
wie schön dass wir beisammen sind,
wir gratulieren dir Geburtstagskind.

Akti-Lied: Kommt ein Vogel geflogen ...



Ralph Engel, ehemaliger Beisitzer des Vorstandes und Texter des AKTI-Liedes "Kommt ein Vogel geflogen ..."

Kommt ein Vogel geflogen, setzt sich nieder auf mein Fuß.
Hat ein Zettelle im Schnabel – von der Mutter einen Gruß:
„Liebes Kind, komm nach Hause! Auch der Vater schon wart'.
Und wenn Du nicht bald heimkommst, wird das Abendbrot hart!“

„Bitte laß' mich noch spielen, liebe Mutter, wo ich bin!
Denn ich hab' was gefunden – jeden Tag möcht' ich hin!“
„Wenn man hinkommt, steht ein Häuschen – nicht aus Pfefferkuchen – nein!
Doch mit einem grünen Dächlein! Wenn man reinkommt, ist's fein!

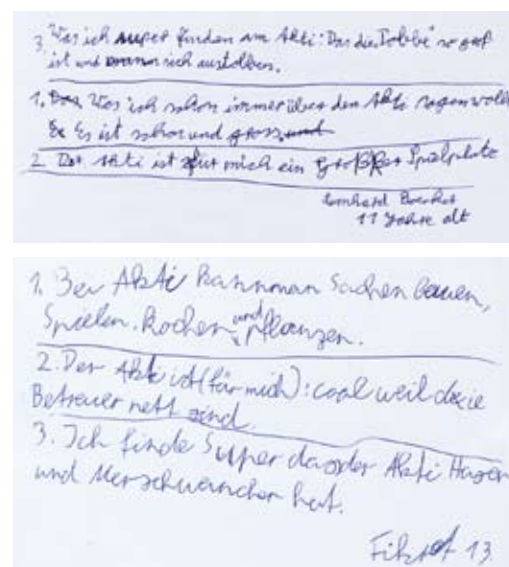
In dem Häuschen ist 'ne Werkstatt, darin kann man basteln schön.
Küche, Spielraum, Tobe-Ecke – will noch nicht heimwärts gehn!“
Eine grüne Oase, Beete und Biotop
Liebe Mutter, wenn Du's seh'n würd'st, wärdst Du sicher voller Lob!

Pizza-Ofen und Baumhaus, Kuscheltiere im Stall,
und aus vielen fernen Ländern sind hier Kinder überall!
Ein Bauwagen nur für Mädchen! Sag mal, ist das nicht toll?
Und dazu noch ein Bolzplatz! Ich find's hier wundervoll!

Ja, wir spielen und toben! Ruh'n uns aus und sind fleißig!
Und das Tollste, liebe Mutter: Dieser Platz, er wird dreißig!“
Leise lächelt die Mutter, wie halt Mütter so sind.
Denn gerade diese Mutter war auch schon – ein Aktikind!

Und wenn Ihr mich nun fraget: ja, wo findet man denn dies?
Sag' ich Euch: Akti Seelberg – Euer Kinderparadies!

(zu singen nach der Melodie : Kommt ein Vogel geflogen)
Melodie: Trad. Text: Ralph Engel 2009
Alle Rechte beim Aktivspielplatz Seelberg e.V.



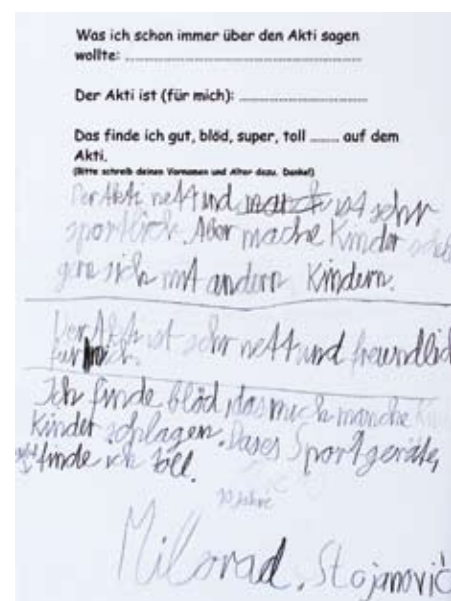
Apropos „grünes Dächlein“: die Urkunde „Umweltpreis“ 1993 für den Akti

Artikel in der Illustrierten „Brigitte“ Ausgabe 19/1983



Traute Schnau

Die Vorsitzende des AKTI Spielplatzvereins (1985-1987) Traute Schnau erreichte im Jahre 1983, dass die Zeitschrift „Brigitte“ einen Artikel über den AKTI brachte.



Traute Schnau auf dem von ihr geplanten Abenteuerspielplatz. Hier können Kinder tun, was sie mögen: basteln, toben, pflanzen, zelten!

Eine Hausfrau erfüllte Kindern ihren Traum

Abenteuerspielplätze, vor wenigen Jahren pädagogisch geradezu revolutionär, sind heute nichts Ungewöhnliches mehr. Trotzdem gibt es noch lange nicht genug. Auch der beispielhafte Spielplatz Ecke Rippoldsauer Straße/Denner Straße in Stuttgart-Bad Cannstadt ist nicht etwa einer Initiative der Stadt, sondern dem

Frauen, die ihre Umwelt menschlicher machen

Engagement einer 38jährigen Stuttgarter Hausfrau zu verdanken: Traute Schnau. Einer, die von sich sagt: „Was mich drückt, das packe ich an. Raushalten konnte ich mich noch nie.“

Traute Schnaus energische Bemühungen, die dazu führten, daß ein herrlicher alter Garten zu einem Spiel- und nicht zu einem Parkplatz wurde, haben eine Vorgeschichte. „Acht Jahre ist das her. Da hab' ich mitgekriegt, wie brutal mit angeblich lernschwachen ausländischen Kindern an deutschen Schulen umgegangen wird.“ Das feine Viertel, in dem die Schnaus leben, grenzt direkt an ein reines Ausländer-Getto. Und mittendrin: die Eichendorff-Schule. Gemeinsame Grundschule für die Kinder der Reichsten und der Ärmsten des Stadtviertels. Traute Schnau, Mutter zweier Töchter und damals Elternvertreterin: „Bei den geringsten Schwierigkeiten wurden ausländische Kinder sofort vom Unterricht ausgeschlossen. Man ‚befreite‘ sie . . . hielt es nicht einmal für nötig, die deutschen Eltern von den Vorgängen an der Schule zu informieren.“ Was andere nur konsequent finden, ließ Traute Schnau keine Ruhe. Sie besuchte die verwahrlosten Ausländer-Quartiere und fand dort verzweifelte Familien: „Diese Eltern konnten ihren Kindern nicht helfen – die Mütter schon gar nicht: Sie waren fast ohne Ausnahme Analphabetinnen!“

Zum Spielplatz war es nur noch ein kurzer Schritt. Traute Schnau: „Je länger ich mit ausländischen Kindern zu tun hatte, desto wütender wurde ich, wenn ich wieder einen Politiker von Chancengleichheit und Integration schwätzen hörte . . . Wo sollten diese Kinder wohl spielen? Wo sollten sie gar mit deutschen Kindern Freundschaften schließen?“ Hinzu kam: Traute Schnau machte eine Therapie. Für sie ein tiefer und ganz entscheidender Einschnitt in ihr Leben: „Als mir bewußt wurde, was in meiner Kindheit alles schiefgelaufen ist, da ist mir schlagartig klageworden, welch schlimme Folgen es hat, wenn Wünsche und Bedürfnisse von Kindern permanent unterdrückt werden. Damals hab ich mir vorgenommen: Hör hin, wenn Kinder was wollen, hör immer genau hin – denn alle Wünsche sind berechtigt.“

Traute Schnau hörte hin. Erfuhr, daß Ecke Rippoldsauer Straße/Denner Straße ein 1500 Quadratmeter großes städtisches Areal, auf dem die Bundespost bisher ein Kabellager unterhalten hatte, in einen Parkplatz umfunktioniert werden sollte: „Dieses Grundstück, diese wunderschöne kleine Wild-



Heute kaum noch zu glauben: Wo die Kinder von Bad Cannstadt Obst ernten und Buden bauen, plante die Stadt einen Parkplatz. Traute Schnau gründete einen Aktionskreis und verhinderte den Parkplatz.

nis, wollten sie mit Asphalt zukleinstern!“ Gemeinsam mit Nachbarn gründete Traute Schnau einen Aktionskreis, verhandelte zäh und ausdauernd mit der Stadt Stuttgart, dem Gartenbauamt – und bekam schließlich ihren Garten; zum symbolischen Pachtpreis von einer Mark pro Jahr! Im Herbst 1979 wurde aus dem Aktionskreis der „Spielplatzverein Seelberg“, ein gemeinnütziger Verein, der dem Jugendamt unterstellt wurde und nun Anspruch auf Geld –

und auf eine Sozialpädagogin hat. Heute ist der Abenteuerspielplatz von Bad Cannstadt ein kleines Paradies. Ganz nach den Wünschen der deutschen und der ausländischen Kinder. Da gibt es natürlich die berühmten Abenteuerspielplatz-Bretterbuden, bemalte Bauwagen und ein heizbares (!) Holzhaus, da werden Gemüsebeete angelegt und Obstbäume gepflanzt, da darf gegrillt – und gezeltet werden, denn neben der Sozialpädagogin haben regelmäßig „Aushilfs-Studenten“ und Eltern Dienst auf dem Platz. Traute Schnau ist übrigens wieder einen Schritt weitergegangen. Sie gibt türkischen Frauen Nähunterricht – als Hilfe zur Selbsthilfe.

Ulrike Matthaei